

Wend-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang

Verlagssort: Bocholt.
Postverl. sort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 143

Samstag, den 28. Mai 1938

Jahrgang 1938

„Deutschlands Grenzen weit geöffnet.“

Dr. Goebbels bei der Tagung des Internationalen Touristen-Verbandes.

Autoreisen als Mittel zur Völkerverständigung.

Berlin, 27. Mai.

Die seit 40 Jahren bestehende Alliance Internationale de Tourisme (A.I.T.), die internationale Vereinigung von Automobil- und Touringclubs und den beherrschenden Trägern des Fremdenverkehrs, hält in der Reichshauptstadt in diesen Tagen ihre diesjährige Generalversammlung ab. Die Bedeutung der Tagung wird aus der Tatsache ersichtlich, daß die Eröffnung in feierlichem Rahmen im Hause der Flieger stattfand und daß dabei Reichsminister Dr. Goebbels, Korpsführer Hühnelein und Staatsminister a. D. Esser neben dem Präsidenten der A.I.T., Dr. Henneberg, das Wort ergriffen. Die Eröffnung fand in Gegenwart von 125 Vertretern aus 45 Staaten statt.

Korpsführer Hühnelein

begrüßte die ausländischen Gäste. Er führte u. a. aus: Das Tempo unserer Zeit und insbesondere das der Motorisierung ist so ungeheuer rasch, daß wir — das müssen wir offen eingestehen — alles tun müssen, unsere Maßnahmen zur Lösung brennender Probleme diesem Tempo anpassen. Bei der außerordentlichen Förderung, die die Motorisierung im heutigen Deutschland durch sein Staatsoberhaupt, den Führer und Reichsführer Adolf Hitler, genießt, ist bei uns der Weg zu allen Verbesserungen des Verkehrs sehr kurz und die rasche Lösung aller Probleme durch den Zusammenklang von Partei und Staat gesichert.

Der Reisende im Flugzeug oder auf dem Schiff empfindet heute kaum noch das Ueberfahren einer Landesgrenze, da alle Formalitäten auf ein Minimum beschränkt sind. Unsere Bestrebungen müssen sich daher in erster Linie darauf richten, den Grenzübertritt für den Kraftwagen wesentlich zu erleichtern. So steht ich auf dem Standpunkt, daß die Zeit rasch geworden ist, Tript und Carnet nimmer baldigst endgültig abzuschaffen. Für den Grenzübertritt genügt meines Erachtens ein auf die Person des Wagenlenkers ausgefertigter Führerschein und für das Fahrzeug ein Zulassungsschein, beide in allen Staaten auf gleichem Formular ausgefertigt und für die ganze Welt gültig.

Wiewohl ich für die Organisation in den verschiedenen Ländern ein großes Aufgabenfeld in dem dringend notwendigen Ausbau von Straßen, Hilfsdiensten, Einrichtungen.

Des weiteren erscheint mir im Interesse der internationalen Automobiltouristik dringend notwendig, zu einer Konvention für die Ausgabe von international gültigen Benzinscheinen zu kommen, um die Erleichterungen, die für den Eisenbahn- oder Schiffreisenden eine Selbstverständlichkeit bedeuten, auch dem Automobilisten zugute kommen zu lassen. Endlich wäre durch gegenseitige Abmachungen eine Organisation zu schaffen, die im Fall der Beschädigung des Wagens auf Grund von Gullagen der betreffenden Klubs die Reparatur oder den Abtransport des Fahrzeuges im fremden Land ermöglicht.

Deutschland, seiner geographischen Lage nach das Land mit den meisten Grenzübergangsstellen und Träger des Transitverkehrs von Nord nach Süd und West nach Ost, weiß die Bestrebungen der A.I.T., alle Erleichterungen internationaler Art herbeizuführen, die der Entwicklung der Automobiltouristik förderlich sind, sehr wohl zu schätzen und zu würdigen. Daß gerade die A.I.T. die Verkehrsentwicklung in großen Räumen sieht, davon zeugt ihr unermüdliches Bestreben um die Verwirklichung des Projekts der großen transkontinentalen Verkehrsader London—Istanbul, mit Fortsetzungen nach Indien—Kairo und Kapstadt. Die Einbeziehung von 1100 Kilometer deutscher Reichsautobahnen von der holländischen bis zur ungarischen Grenze stellt für die Verwirklichung dieses großen Projekts einen entscheidenden Beitrag Deutschlands dar.

Nach Korpsführer Hühnelein nahm der Vorsitzende des Fremdenverkehrsverbandes,

Staatsminister a. D. Esser

das Wort. Er betonte u. a.: „Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen zu versichern, wie sehr der deutsche Fremdenverkehr die Arbeiten der A.I.T., dieser Organisation von über sechzig Staaten, zu schätzen weiß und wie gern ich die Reisegäste begrüße, die aus ihren Reihen nach Deutschland kommen. Die Automobiltouristik ist jene Form des Reisens, der man für die kommenden Zeiten eine großartige Entwicklung voraussetzen darf — nicht nur wegen der wachsenden Bevölkerung, die Kraftfahrzeuge und des Sprachenscheitens, sondern vor allem deshalb, weil das Reisen im Kraftfahrzeug der geistigen Entfaltung und den Wünschen unserer Zeit entspricht wie keine andere Verkehrsart.“

Von den Anwesenden herzlich begrüßt, betrat darauf

Reichsminister Dr. Goebbels

das Rednerpult und führte u. a. folgendes aus: „Es ist für mich eine Ehre und Freude, die Alliance Internationale de Tourisme im Jahre ihres 40. Gründungstages in der Hauptstadt des Deutschen Reiches begrüßen zu können. Es mag mehr als ein Zufall sein, daß diese Tagung, die in erster Linie der Automobiltouristik gewidmet ist, in dem Lande stattfindet, das die beiden größten Erfinder des Automobils zu seinen Söhnen zählt, Daimler und Benz. Schon aus dieser Tatsache allein ist unschwer zu ersehen, daß die Beziehungen Deutschlands zum Automobil besonders enge und vertraute sind.“

Deutschland ist durch seine geographische Lage im Herzen Europas von jeher ein klassisches Durchgangs- und Reiseland gewesen. Schon dadurch allein muß es an allen internationalen Verkehrsfragen brennend interessiert sein. Das zwanzigste Jahrhundert wird entscheidend bestimmt vom Automobil und vom Flugzeug, die eine früher unvorstellbare Schrumpfung der Entfernungen durch die großen Geschwindigkeiten herbeigeführt haben.

Reisen in fremde Länder sind heute nicht mehr das Vorrecht kleiner begüterter Schichten.

Neue Grenzverletzung durch tschechisches Flugzeug.

Große Erregung in der Bevölkerung.

DNB Wien, 27. Mai.

Am 27. Mai erschien um 8.15 Uhr morgens über der Stadt und dem Grenzbahnhof Gmünd im Gau Niederdonau in etwa 150 Meter Höhe ein einmotoriger tschechischer Militär-Doppeldecker mit dem Zeichen B 92, der offenbar mit zwei Personen, einem Flugzeugführer und einem Beobachter, besetzt war.

Der Doppeldecker überflog zunächst die Gleisenbrücke, kreiste dann ganz niedrig um den Grenzbahnhof Gmünd, wobei sich von den beiden Insassen des Flugzeuges der vordere Sitzende weit aus dem Flugzeug herausbeugte und einen Photographenapparat oder eine Filmkamera in den Händen hielt.

Das Flugzeug beschrieb dann einen Bogen um die evangelische Kirche und flog dann der Eisenbahnlinie entlang nach Ceste Velence zurück. Es ist von Hunderten von Personen gesehen worden, deren sich wegen dieser neuen Grenzverletzung eine große Erregung bemächtigte. Da das Wetter völlig klar war, ist ein Verfliegen ausgeschlossen. Das Flugzeug kam aus Richtung Budweis an der Eisenbahnlinie Vilien—Budweis—Gmünd—Wien entlang. Den ortskundigen tschechischen Fliegern ist ohne Zweifel nicht unbekannt, daß sich noch auf tschechischem Gebiet in Ceste Velence die beiden marant in das Gelände eingeschrittenen Eisenbahnstrecken von Budweis über Gmünd nach Wien und von Prag über Labor und Ceste Velence nach Wien vereinigen und in den tschechischen Grenzbahnhof Ceste Velence einmünden. Der Bahnhof bildet daher einen hervorragenden Orientierungspunkt für jeden Flieger. Es kann sich also bei diesem neuen Grenzverstoß nur um eine beabsichtigte Grenzverletzung zu militärischen Zwecken handeln.

Die Tschechoslowakei lehnt die Politik ihrer unversöhnlichen Provokationen fort. Sechs Grenzverletzungen durch Ueberfliegen deutschen Gebietes

Für ein modernes Land, das angesichts dieser beispiellosen Entwicklung nicht absteigen will, ist es das Gebot der Zeit, sich dem rasenden Tempo unseres Jahrhunderts anzupassen. Das neue Deutschland hat alles getan, um dieser Forderung zu entsprechen. Es will sich nicht abschließen von der Welt. Es hat seine Grenzen weit geöffnet für alle, die es ausfinden wollen. Deutschland hat zu allen Zeiten seine tatkraftige Mitarbeit in allen internationalen Verkehrsfragen zur Verfügung gestellt und ist auf manchen Gebieten beispielgebend vorgegangen.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

wurden bis Sonntagabend festgestellt. Trotz des energischen Protestes der deutschen Reichsregierung. Heute hören wir von einer neuen Mißachtung deutschen Reichsgebietes, und die näheren Umstände des genau beobachteten Vorfalls werden die Tatsache, daß es sich wiederum um eine beabsichtigte Grenzverletzung zu militärischen Zwecken handelt. Die Zustände in der Tschechoslowakei, die schon lange eine Gefahr für Europa bilden, werden zu einer so trassen Bedrohung, daß erneut die Frage erhoben werden muß, wann die politischen Freunde der Tschechoslowakei in England und Frankreich diesem unverantwortlichen Treiben gegenüber die scharfe Sprache finden, die der Tschechoslowakei Verurteilung beibringt. Die englischen Vorstellungen haben, wie die Beispiele zeigen, bislang gar nichts erreicht. Die Warnungen von deutscher Seite wurden in den Wind geschlagen. Nun — man muß sich ganz klar darüber sein, daß, wer Unfrieden sät, Unfrieden erntet.

Weitere deutsche Proteste in Prag.

DNB Prag, 27. Mai.

Der deutsche Gesandte in Prag hat auch gestern und heute erneut in Noten bei der tschechoslowakischen Regierung gegen die andauernden Grenzverletzungen durch tschechoslowakische Flugzeuge protestiert.

Neue tschechische Gewalttat.

Deutscher Grenzbauer von tschechischer Patrouille schwer verletzt.

DNB Prag, 27. Mai.

Das Linzer Blatt „Arbeiterturn“ meldet aus Teplitz eine neue tschechische Gewalttat. In der Nähe von Kapitz verlangten tschechische Soldaten von einem deutschen Grenzbauer, der seinen Acker pflügte, einen Ausweis. Als er erklärte, daß er einen solchen bei der Arbeit nicht mit sich trage, weil sein Haus ohnedies in nächster Nähe sei, wurde er mit Feldpatronen und Gewehrköpfen von der tschechischen Patrouille niedergeschlagen, so daß er schwer verletzt ins Spital gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.



In einem festlichen Akt legte der Führer am Himmelfahrtstage vor 70 000 Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches auf dem Werkplatz bei Fallersleben den Grundstein zum größten Kraftwagenwerk der Erde, dem Volkswagen-Werk. — Der Führer spricht anlässlich der Grundsteinlegung zu den Volksgenossen. Vor dem Podium zwei der Wagen, die nach Fertigstellung des Werkes hier an Ort und Stelle hergestellte Aufnahme Weltbild.

Hongkongs Kampffront.

Das „Außenwert“ von Singapur.

(Von unserem Berichterstatter.)

Dr. B. Hongkong, im Mai 1938.

Hongkong wird eine der edelsten Perlen in der Krone des britischen Weltreiches genannt, und diese Auszeichnung verdient es wegen seiner außerordentlichen Natur Schönheit. Von einem anderen Standpunkt aus betrachtet, dem des Wirtschaftlers, ist es ein ungemein wertvoller Handelsort. Dem reichen südlichen China vorgelagert, hat der Handelsort Hongkong einen Rang erworben, der ihn unter die ersten Welthäfen einreicht. In Hongkong fließt der Strom unermesslichen Reichtums durch eine enge Schlinge; Schiffe wähet aber ist England! Von einem dritten Standpunkt betrachtet, dem des Machtpolitikers, ist Hongkong das vorgeschobene fernöstliche Bollwerk der britischen Reichsverteidigung. Seine politisch-militärische Bedeutung ist die der vorgeschobenen befestigten Stellung und nur zu ermessen im Hinblick auf das mächtige Singapur, dessen „Außenwert“ Hongkong ist. Singapur ist die Hauptfestung, die für die Seefahrt der Welt, der belagerte Flottenstützpunkt des Empires, das Panzerfort, das die westlichen Meere mit dem östlichen Weltmeer verbindet — und sie voneinander trennen kann.

Die Tatsache, daß Hongkong nicht zum Hauptverteidigungsgürtel des britischen Reiches gehört, schmälert seine militärische Bedeutung nicht. Hongkong ist strategischer Wert liegt darin, daß es von einem aus dem Osten vorstoßenden Feind nicht einfach liegen gelassen werden kann. In seinem Rücken wäre es gefährlich; es muß also genommen werden, ehe man an Singapur heranziehen kann. Hongkong ist den Feind im Anmarsch hinhalten, ihm Zeit rauben, nicht seinen Anmarsch aufhalten und keine Wucht ganz brechen. Entprechend dieser ihm ausgedachten Aufgabe ist Hongkong mit Verteidigungsmitteln ausgestattet. Ortsfest sind die mit schweren und schwersten Schiffsgeschützen, aber auch mit Stützfeuerbatterien und einer außerordentlich starken Luftabwehr bestückten Forts, die auf den zu einer Festungsanlage von der Natur wie geschaffen steilen Bergen und anderen Hängen liegen. Von diesen Bergen aus, mit diesen Geschützen, ist die See bis weit hinaus zu beherrschen; einer noch so starken Flotte würde der Versuch, die Einfahrt in eine der vielen Buchten oder sogar die Landung von Truppen erzwingen zu wollen, teuer zu stehen kommen. Von See her kann Hongkong als gefestigt gelten.

Die Landverteidigung Hongkongs ist einer Streitmacht von knapp sechshundert Mann anvertraut. Sie setzt sich zusammen aus Festungsgarnisonen und Ingenieurtruppen, Gebirgs- und mittelschweren Panzern, Signaltruppen, regelmäßig fünf Bataillonen Infanterie, und dem Hongkonger Freiwilligen-Verteidigungskorps. Dieses letztere besteht aus zwei Feldartillerie-Batterien, fünf Maschinengewehrkompanien, Kraftfahrzeugkolonne, Signaltruppe, Fliegertruppe, Eisenbahnschutztruppe u. a. m. Geführt wird das Freiwilligenkorps, wie auch jede seiner Einheiten, von britischen Offizieren; seine Mannschaften und Unteroffiziere aber leben sich zusammen aus Briten, Chinesen und Portugiesen, und es sind sogar Ausländer anderer europäischer Nationalitäten darin. Seit Ausbruch der Feindseligkeiten mit Japan hat ein außerordentlich harter Zustrom von Chinesen eingesetzt, die eine militärische Ausbildung genießen und im Notfall ihre Hongkonger Heimat mitverteidigen wollen.

Die Luftverteidigung Hongkongs hat ihr Hauptquartier im Hauptflughafen Kai Tak, auf der Felslandschaft, unmittelbar östlich von Kowloon, der eigentlichen Hafenstadt Hongkongs. Neue Flugplätze sind im Inland teils schon fertiggestellt, teils noch im Ausbau begriffen. Eine Schätzung über die in Hongkong stationierte Luftmacht ist kaum möglich; es wurde vor einiger Zeit von rund hundertfünfzig Flugzeugen gesprochen, jedoch dürfte diese Zahl über die nächsten Tatsachen hinausgehen. Die Erdverteidigung gegen Luftangriffe ist weitestgehend vorzüglich ausgebaut. Bei zwei nächtlichen Luftkutschübungen, die Anfang Januar und Ende Februar d. Js. stattfanden, war insbesondere der Eindruck der Scheinwerferarbeit hart; ihrem zahllosen leuchtenden Kreuzfeuer entging keines der motorisierten „anfliegenden“ Flugzeuge. Batterien traten bei diesen Übungen nicht in Tätigkeit, doch sind schon weitere Übungen größeren Ausmaßes angekündigt, bei denen auch neueste Brandbomben vorgeführt werden sollen.

Hongkongs Verteidigungsstand wurde auch in diesem Jahre in ausgedehnten Manövern einer rigorosen Prüfung unterzogen. Die Manöver fanden vom 19. bis zum 22. März statt. In der Kritik wurden die Manöver als äußerst befriedigend bezeichnet und als besonders wertvoll im Hinblick auf die Wirksamkeit des Nachrichtenendienstes. Das britische Kommando ist überzeugt, daß Hongkong die ihm vom Reichsgeneralfiskus gestellte Aufgabe erfüllen, d. h. sich selbständig eine bestimmte Zeit, nämlich mindestens einen Monat, verteidigen kann. Oberkommandierender aller Streit-

Kräfte des britischen Reiches im Fernen Osten ist der jeweilige Oberkommandierende der Marinestation China, ein Admiral, gegenwärtig Sir Percy Noble, der in der britischen Marine einen so großen Ruf genießt, daß es selbst, er wäre im Kriegsfalle zum Oberkommandierenden der gesamten Flotte ausgerufen. Zur China-Flotte gehören zur Zeit das vierte Kreuzergeschwader, ein großer Flugzeugträger, eine Zerstörer-Flottille, fünf Geleitschiffe, das U-Boot-Muttergeschiff „Medway“ mit einem Begleitzerstörer und fünfzehn U-Booten, ein Vermessungsschiff, fünf Flakgeschiffe, ein Flak-U-Boot (Canton-Flak), fünf Flakgeschiffe. Das vierte Kreuzergeschwader besteht aus sechs Großen Kreuzern, von denen jedoch gegenwärtig drei auf Heimatwegen liegen, und zwei leichteren Kreuzern, von denen einer die „Hermes“ ist, der gerade in Dienst gestellte modernste Kreuzer der Flotte.

Die Versorgung Hongkongs ist auch auf den Fall einer länger dauernden Blockade insoweit gesichert, als es sich um Kriegsmaterial, Brennstoffe und — Wasser handelt. Hongkong lebt nur von Regenwasser, das in großen offenen Becken gesammelt wird, die an vielen Stellen auf den Anhöhen und in Bergschluchten angelegt sind. Befürchtungen, daß diese Becken im Kriegsfalle durch Bombenangriffe zerstört werden könnten, sind nicht sehr ernst zu nehmen. Ein Luftangriff auf die Wasserbehälter hätte nur am besten Tage einige Ausfälle auf Erfolg, und da ist die starke, gut verteilte Luftabwehr zu ihrem Schutze bereit. Eine andere, viel ernstere Frage ist, wovon zwei Millionen Menschen leben sollten, die jetzt auf Hongkonger Gebiet wohnen, wenn die Kolonie von der See abgeschnitten und durch eine Landung harter Truppenkräfte von dem sie verlassenden chinesischen Hinterland abgeschnitten werden sollte. Dieses Problem mag auch dem britischen Stab zu denken geben.

Feierlicher Auftakt zur Internationalen Handwerksausstellung.

DNB Berlin, 27. Mai.

Den bewundernswürdigen Auftakt zu der großen Internationalen Handwerksausstellung, die am Sonnabend in den Hallen am Funkturm eröffnet wird, bildete heute mittag eine feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal unter den Linden. Hier gedachten der Präsident der internationalen Handwerkszentrale, Ezzeleus Boronja, und die Leiter aller anderen ihr angeschlossenen ausländischen Handwerksorganisationen sowie die Abordnungen verschiedener Regierungen der Welt die Niederlegung von Kranzspenden der Gefallenen des Weltkrieges.

Eine Ehrenkompanie der Leibgarde SS hatte vor der Weisheitstafel aufgestellt. Nach Abschreiten der Front begaben sich Präsident Boronja und der Leiter des deutschen Handwerks in der DWS, Paul Walter, unter den Klängen des Liedes vom goldenen Kammeraden an den granitnen Sockel. Auch verschiedene Missionsgesellschaften hatten Vertreter entsandt, in deren Begleitung man Legationssekretär v. Ransau vom Auswärtigen Amt sah. Die Regierungen — und Handwerkerabteilungen von 26 Nationen, von denen einige wie z. B. die bulgarische und die japanische die Tracht ihres Landes trugen, schlossen sich an, um die aus Lorbeer, Tannenzweigen und Eisenblättern gewundenen Kränze mit Schleifen in den Landesfarben rings um den Gedenkstein niederzulegen.

Reichsminister Dr. Lammers

59 Jahre alt.

DNB Berlin, 27. Mai.

Der Chef der Reichskasse, Reichsminister Dr. Hans Heinrich Lammers, vollendet heute sein 59. Lebensjahr.

Reichsminister Dr. Lammers wandte sich nach Absolvierung des juristischen Studiums dem Staatsdienst zu und hat bereits vor der Machtübernahme an der Durchbringung der Beamtenreform im nationalsozialistischen Geiste besonderen Anteil gehabt. Am Tage der Machtübernahme bestieg ihn der Führer als Staatssekretär in die Reichskasse. Am 26. November 1937 wurde er Gruppenführer Dr. Lammers zum Reichsminister ernannt.

Brasilien schließt italienische Schulen.

DNB Rio de Janeiro, 27. Mai.

Die Regierung des Staates Rio Grande do Sul hat die Schließung der italienischen Schulen in Porto Alegre, Pelotas und Caxias verfügt. Die Maßnahme erfolgte, wie es heißt, wegen Nichterfüllung der Bestimmungen über die Nationalisierung des Unterrichts.

Neue Verschwörung gegen Negrin.

DNB Bilbao, 27. Mai.

In Barcelona ist eine neue umfassende Verschwörung gegen die sogenannte Regierung Negrin entdeckt worden, die von zwei großen Militärgruppen der katalanischen Garnison in Igualada ausgegangen sein soll. Die Verschwörung, die eine Volkserhebung vorbereitete, ist durch Verrat bekannt geworden. Unter den Kettei höherer Offiziere wurden zahlreiche Verhaftungen durchgeführt. In den Reihen der spanischen Hauptkämpfer herrscht ernste Sorge und Unruhe. Man befürchtet, daß sich die Verschwörung noch auf weitere Kreise erstreckt.

Die Deutschlandflieger im Süden des Reiches.

Ueberblick über den Verlauf des Freitag.

DNB Berlin, 27. Mai.

Nach dem Flugtag in Randsdorf bei Berlin hat sich der Schauspiel der Deutschlandflieger nach dem Süden des Reiches verlagert. Um für den Flug des Endpunktes Wien der Ostmark möglichst nahe zu sein, haben die Flieger im Laufe des Freitag die noch fehlenden Wertungspunkte im Süden abgefliegen.

Am frühen Morgen starteten in Nürnberg 168 Maschinen, in Erfurt 96 und in Karlsruhe 31, darunter auch die des Kommandeurs Christianen. Die Wertungspunkte konnten einzeln oder im Verband aufgeführt werden, doch mußten sich die Mitglieder jeder Reihe in einem gemeinsamen Ueberflugsgebiet treffen.

Der vorletzte Wettbewerbstag des Sonntags, verlangt im Verbandsluft Kilometerleistungen von mindestens 700 bis 1200 km in den verschiedenen Gruppen, deren Ziele Regensburg, München, Wien, Innsbruck, Nürnberg, München-Obermünsterfeld und Linz sind. Von diesen Plätzen aus wird dann am Schlußtag Wien-Fliegen angesetzt. Schon am Freitagabend trafen sich alle Teilnehmer auf den bayerischen Ueberflugsplätzen. Gruppenführer Christianen landete in München-Prien, wenige

Das Lied vom braven Mann.

Der Heldentod des Leutnants Günther im Ueberschwemmungsgebiet.

DNB Graz, 27. Mai.

Wohl selten hat sich die Verbundenheit der deutschen Wehrmacht mit der Bevölkerung der Ostmark in so glänzender Weise erwiesen, wie bei der großen Ueberschwemmungs-katastrophe während der letzten Woche in der Steiermark. Durch den reiflichen Einsatz der in der Steiermark stationierten Truppenteile konnten viele Hunderte von Menschenleben gerettet werden. Leider hatte bei den Rettungsarbeiten, wie bereits bekannt, ein junger Leutnant des G.M. 79, Wilhelm Günther, den Helden-tod gefunden. Seine Rettungstaten und sein Sterben werden in der Bevölkerung untergehen sein.

Leutnant Günther war am Sonntag, dem 22. Mai, in den frühen Morgenstunden mit vier Unteroffizieren und 25 Kanonieren als Einsatzkommando für den Hochwasser-schutz im Gebiet von Frohndorf, nördlich von Graz, eingesetzt. Er erhielt dort die Nachricht, daß ein Damm in der Nähe einer Kartonsfabrik von den Hochwasser-fluten durchbrochen worden war. Die rettenden Wellen der Mure gefährdeten einige Arbeiterhäuser der Fabrik-anlage bereits auf das äußerste.

Mit zwei Unteroffizieren und zwei Kanonieren an der Unfallstelle angelangt, mußte Leutnant Günther feststellen, daß sich etwa 30 Menschen in höchster Lebensgefahr befanden.

Der Leutnant und seine Leute sprangen sofort ins eiskalte Wasser und versuchten schwimmend zwischen einem noch an Land stehenden Haus und dem am meisten gefährdeten Arbeiterheim, in dem sich vier Erwachsene und drei Kinder befanden, eine Seilverbindung herzustellen.

Es gelang aber nur den beiden Kanonieren, das bedrohte Haus zu erreichen. Seine Insassen weigerten sich jedoch, mit Mithilfe auf die Kinder und unter Hinweis auf die reichende Strömung, das Haus zu verlassen. Da das Wasser immer höher stieg und die Strömung infolge dessen immer reißender wurde, mußten schließlich auch die beiden Kanoniere im Hause verbleiben.

Leutnant Günther hatte unterdessen versucht, die Einwohner eines anderen ebenfalls äußerlich bedrohten Hauses zu retten. Es befanden sich dort insgesamt 14 Erwachsene und sechs Kinder. Dem Leutnant war es nach über-

meniglicher Anstrengung gelungen, eine Seilverbindung mit dem Hause herzustellen. Beim Anbringen des Seiles war er durch die gefährliche Strömung vorangewarnt. Seiner tollkühnen Beispiel waren dann fünf Männer aus dem Orte gefolgt. Ihren vereinten Kräfte gelang es, sämtliche Bewohner vom ersten Stockwerk des Hauses abzuheben und über das Wasser an Land zu bringen. Der Leutnant wurde infolge der Einwirkung des eiskalten Wassers vom Schüttelfrost befallen, legte aber die Rettungsaktion ohne Zaudern fort. Inzwischen waren aus Graz Pioniere mit einem Ponton und einigen Jollen an der gefährdeten Stelle eingetroffen. Es gelang nunmehr, die Mehrzahl der Menschen aus den anderen Häusern ebenfalls in Sicherheit zu bringen.

Es befanden sich aber noch immer vier Erwachsene, drei Kinder und zwei Kanoniere in dem am meisten vom Einsturz bedrohten Hause. Da es am Sonntag nicht mehr gelungen war, diese Gruppe zu retten, wurde das Hilfs-werk am nächsten Tage in den frühesten Morgenstunden fortgesetzt. Die neun Personen begaben sich auf das Dach des Hauses und Leutnant Günther übernahm das nunmehr tollkühne Wagnis, auch hier eine Seilverbindung herzustellen und die Gefährdeten vom Dach über das Wasser an Land zu ziehen. Er setzte sich selbst an und wartete durch die tosenden Fluten. Anfangs ging alles gut, und der tapferste Offizier erreichte auch schon einen aus dem Wasser emporragenden eisernen Trägermast, an dem er sich festhielt, um noch einmal nach dem Ufer einen Gruß zurückzuwinken.

In diesem Augenblick neigte sich jedoch der eisene Mast und der Leutnant mußte, um nicht erschlagen zu werden, sofort das Seil durchschneiden, das ihn mit dem Ufer verband und schwimmend dem kürzesten Weg auszuweichen versuchte. Er überließ sich kurz entschlossen der reißenden Strömung und suchte das Ufer zu gewinnen. Sofort sprangen ihm drei am Ufer stehende Personen nach und die Pioniere machten den Rettungsponon frei, um den Schwimmenden zu bergen. Aber der Ponton konnte nach vergeblichen Anstrengungen nur noch die dem Leutnant nachge-schwommenen Personen in völlig erschöpftem Zu-stande aufnehmen, während der Leutnant etwa 800 Meter unterhalb des Mastes in den Fluten versunken war.

Eine Gruppe von Einwohnern, die vom Turmhaus der Werksanlage den heldenhaften Kampf des Offiziers mit dem übermächtigen Element mitanahen, verlor in ihrer Verzweiflung, in einem leichten Boot dem Ertrinken zu Hilfe zu kommen. Da dieser Versuch aber nichts anderes als den vollkommen sicheren Untergang bedeutet hätte, wurden sie mit Gewalt von ihrem Vorhaben abgebracht.

Der Pittsburger Vertrag und seine Schicksale.

Vergebliche Versuche der Slowenen, sich das Original des Vertrages anzueignen.

„Auf alles vorbereitet.“

Wien, 27. Mai.

Die Abordnung der Slowenen aus Amerika, die sich zu der 20-Jahrestag der Unterzeichnung des Pittsburger Vertrages in die Slowakei begibt und dieses Dokument von Amerika nach Prag bringt, traf gestern abend, von Wien kommend, in Prag ein, wo sie von Vertretern polnischer Organisationen, u. a. des West-slowakischen Bundes, herzlich begrüßt wurden. Heute wurden die slowakischen Gäste vom Prager Stadtpfarrer mit einem Kränze empfangen und reisten am Samstag nach Prag weiter.

Der regierungsfreundliche „Expreß“ voran“ veröffentlichte eine Erklärung des mit der Abordnung in Polen eingetroffenen Vorstehers der Slowakischen Liga in Amerika, Dr. Pleško, über den Pittsburger Vertrag. Er bringt ihn nach Europa mit, damit sich die slowakische Nation und die ganze Welt davon überzeugen können, daß dieser Vertrag keine Fiktion und keine Fälschung ist und daß er die Unterzeichnung des Pittsburger Vertrages, der den Text des Vertrages selbst redigiert und im Konzept persönlich niedergeschrieben hat.

Zwei Monate später ist der Vertrag lithographisch niedergeschrieben, und ein Exemplar, das ebenfalls die Unterschrift Majarjts trägt, allen Personen ausgehändigt worden, die das Konzept unterschrieben hatten. Als

dies geschah, sei Majarjts bereits Präsident der tschechoslowakischen Republik gewesen. Trotzdem habe Majarjts in einem Brief an den Prager Hlita am 12. Oktober 1929 den Vertrag eine Fälschung genannt. Wahrscheinlich sei diese Behauptung darauf zurückzuführen, daß damals bei einem Einbruch in die Wohnung des in-wischen verstorbenen slowakischen Konsuls Mamotek das Konzept mit der eigenhändigen Unter-schrift Majarjts gekohlen worden war. Inzwischen ist durch einen glücklichen Zufall das Ori-ginal des Vertrages bei jenem Einbruch nicht mit-gegriffen worden. Weiter erinnert Dr. Pleško daran, daß der slowakische General Stefanik unter recht ge-heimnisvollen Umständen in der Nacht vom 4. Mai 1919 in Prag von den Tschechen inhaftiert wurde und von manchen Seiten wurde vermutet, daß die Tschechen mit voller Ab-sicht das getan hätten, weil sie glaubten, daß General Stefanik ein solches Original des Vertrages bei sich führen würde. Auch jetzt werde man das Original sorg-fältig bewahren, und man sei auch auf alles vor-bereitet. Den in der Tschechoslowakei lebenden Slo-waken werde man für ihren Kampf um eine befreite und unabhängige Nation die Unterstützung zusagen lassen und das Original wieder mit nach Amerika nehmen. Im übrigen seien er und die übrigen Mitglieder der Ab-ordnung selbst amerikanische Staatsbürger, hinter denen die Regierung der Vereinigten Staaten stehe.

„Die deutschen Grenzen weit geöffnet“

(Fortsetzung von der 1. Seite)

Durch das großzügige Motorisierungs-programm des Führers hat es den Süd-land, der noch im Jahre 1933 in der deutschen Mo-torisierung zu verzeichnen war, zu einem großen Teil bereits überbunden. Die Konstruktion des Volks-wagens wird breiten Massen unserer Nation den Besitz eines Automobils möglich machen und den Kraftwagenbestand in Deutschland um viele Hundert-tausende von Wagen vermehren.

Der Wegfall der Kraftwagensteuer hat die Automobilmotivität in Deutschland wesentlich ver-bessert. Weitere Markteinführung dieser Entwicklung der deutschen Motorisierung sind die Intensivierung der Forschung, die planmäßige Förderung des Automobil-

portes, der sich gerade bei uns besonderer Beliebtheit erfreut, die Internationalen Automobil-Ausstellungen in Berlin, die die größten dieser Art in Europa geworden sind und dem Automobil Jahr um Jahr neue Freunde in ungeahnten Ausmaßen zuführen, und nicht zuletzt der großzügige Straßenbau in Deutschland, die Schaffung der Reichsautobahnen, der Straßen des Führers.

Über auch für die ausländischen Automobi-listen sind durch die Initiative der Obersten Nationalen Behörde für den Kraftfahrtransport zahlreiche einschlägige Maßnahmen durchgeführt worden, darunter die Auf-hebung der Aufenthaltsteuer für ausländische Kraft-wagenführer, die Erleichterung der Zollformalitäten und die Schaffung des internationalen Führerscheins und der internationalen Zulassung.

Der Erfolg dieser Maßnahmen ist dabei eine Verdoppelung des Fremdenverkehrs in Deutschland seit 1932.

Deutschland hatte zu verzeichnen: 1932: 14 305 000 Fremde mit 49 000 000 Uebernachtungen; 1937: 27 000 000 Fremde mit 103 000 000 Uebernachtungen; 1938: 114 000 ausländische Besucher mit 2 878 000 Uebernachtungen; 1937: 2 400 000 ausländische Besucher mit 7 000 000 Ueber-nachtungen. Die nationalsozialistische Reichsregierung hat den festen Willen, Deutschland mit seinen herrlichen Naturschönheiten zu einem begehrten Reise-land zu machen. Die Heimkehr Österreichs ins Reich ermöglicht es, auch die Alpenländer und die herrliche Kunst-stadt Wien in kürzester Zeit als bisher durch Straßen-bauten und zahlreiche andere verkehrsfördernde Maß-nahmen dem Reisenden und Naturfreund zu erschließen. Die NS „Kraft durch Freude“ hat dem Touris-mus in Deutschland selbst einen ungeahnten Aufschwung gegeben, ja, ihn an die Spitze aller Völker der Welt ge-bracht, dadurch, daß sie der Fremdenverkehrswirtschaft in Deutschland jährlich mehrere Millionen Reisende zufüh-ri führt.

Vielleicht sind Sie, soweit Sie im Kraftwagen nach Berlin kamen, schon über eine unserer neuen Reichs-autobahnen gefahren und können sich eine Vorstellung davon machen, welche ungeheure Bedeutung diese Straßen für den internationalen Reiseverkehr haben. Denn ihm sollen sie in erster Linie dienen. Für ihn werden sie gebaut. Ich denke dabei ganz besonders auch an den von Ihrem Verband seit langem erstrebten Ausbau der Trans-continentalstraße London—Stambul, die ja auch in einer Länge von etwa tausend Kilometer über deutsches Gebiet führt. Deutschland wird seine Ehre darin sehen, diesen Teil der Straße zu einem besonders schönen auf der ganzen Straße zu gestalten. Ein weiterer wichtiger Punkt unseres Arbeitsprogramms ist die Schaffung neuer, freier Straßen. Jetzt schon sind Tausende von Kr-gebern damit beschäftigt, die Straßen in den Alpen-

Die Neugliederung der Ostmark.

Mit der Verlegung des Führers über die Er-nennung von lieben Gauleitern der Natio-nalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für die Ost-mark des Deutschen Reiches ist ein grundlegender Schritt für die künftige Aufbauarbeit dieses wieder mit dem Reich vereinten deutschen Gebietes unternommen worden. Die Bedeutung liegt nicht nur im Parteipolitischen, son-dern die Neuordnung hat gerade von dort her ihre ent-scheidende Auswirkung auf die staatliche Arbeit, denn die neuen Gauen haben zugleich Gültigkeit auch für die staat-liche Gliederung der Ostmark. Damit ist das Primat des Nationalsozialismus erneut zum Ausdruck gekommen, der die Ostmark dem Deutschen Reich zurückgewonnen hat und nunmehr auf dem Wege des organisatorischen Auf-baus voranschreitet. Die Neugliederung ist nicht will-kürlich nach augenblicklich günstig erscheinenden Zwei-mäßigkeitsgründen erfolgt, sondern eine selbstverständliche Konsequenz aus der immer gültigen organischen Einheit der neuen Gause, die so gegliedert die Möglichkeit zu einer dem Leben entsprechenden kraftvollen Entwicklung haben. Die Zentralisation der Vergangenheit war weniger von der Rücksichtnahme auf die Notwendigkeiten des Lebens als vielmehr durch reine verwaltungsmäßige Verteilun-gen bestimmt worden. Der zentralisierende Begriff Österreich ist durch die Benennung der bisherigen Ge-bietsteile Ober- und Niederösterreich als Gau Ober- und Niederdonau in Vorkauf gekommen. Die Anerkennung einer organischen Einheit zeigt sich besonders an der Ver-einigung Osttirols mit dem Gau Kärnten und des Bun-gaues mit dem Gau Steiermark. Mit diesen neuen neuen Gauen der deutschen Ostmark umfaßt die NSDAP im großen deutschen Reichsgebiet nunmehr insgesamt 30 Gause.

Neben der Entscheidung des Führers auch über die künftige Zusammenfassung der Landesregierung, durch die eine weitgreifende Vereinfachung der Verwaltung herbei-geführt wird, ist die Einsetzung der Gauleiter noch bemerkenswert, handelt es sich doch bei den zu dieser Funktion berufenen Persönlichkeiten um alte National-sozialisten, die außerdem den Vortug haben, an Lebens-jahren noch verhältnismäßig jung zu sein. Durch diese Auswahl ist die Garantie nicht nur einer rücksichtslosen nationalsozialistischen Durchdringung der Aufbauarbeit in der Ostmark gegeben, sondern vor allem auch die Voraus-setzung für eine kraftvolle, nimmer nachlassende Initia-tive geschaffen worden. Nur Männer, die von dem alten nationalsozialistischen Kampfsinn befeuert sind, werden in der Lage sein, die neuen neuen Gause der Partei einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen und ihre Arbeit dem Gesamtwerk des deutschen Volkes einzufließen. Und solche Männer sind diese neuernannten Gauleiter, die in den schwersten Jahren der Verfolgung und Unterdrückung ihre charakterliche und leistungsmäßige Eignung unter Beweis gestellt haben. [22]

länden staubfrei zu machen. Der Schönheit der deutschen alten Städtebilder fügen wir heute die Bauten ein, die Dokumente unserer Gewinnung und unserer Weltanschauung sind. Dieser Sommer bringt wieder Höhepunkte des kulturellen Lebens in Deutschland: die Jubiläumsspie-le in Bayreuth, die Heidelberger Reichs-festspiele, die Reichsmusikfestspiele in Düsseldorf, die Reichstheaterfestspiele in Wien, die Salzburger Festspiele, die in diesem Jahre größer und schöner als je zur Durchführung gelangen, die „Tage der deutschen Kunst“ in München, die mit der Eröffnung der großen deutschen Kunstausstellung im „Haus der deutschen Kunst“ verbunden sind.

Es sind nun 5 1/2 Jahre seit der Machtübernahme durch den Führer verstrichen. In diesen Jahren hat die national-sozialistische Bewegung ihre Bewährungsprobe bestanden. Die neue Volksgesellschaft hat unterdessen ein wirtschaftliches, soziales und kulturelles Aufbauprogramm durchgeführt, das ungeheuren ist. Wer das Deutschland von 1932 kannte und damit das Deutschland von heute vergleicht, wird überführt sein von dem Wandel der Dinge, der sich auf allen Gebieten unseres öffentlichen Lebens vollzogen hat.

Der Führer hat in diesen Jahren beispielhafte Beiträge zur Festigung des Volkseinsiedens geleistet. Alle diese Maßnahmen aber sollen dazu dienen, Deutschland den Frieden zu sichern, den es so dringend braucht, um das begonnene Aufbauprogramm vollenden zu können. Dem Frieden zwischen den Nationen, der unser höchstes Ziel ist, gilt auch unsere Arbeit.

Gerade in der gegenwärtigen weltpolitischen Situation stellt das gegenseitige Kennenlernen der Völker und die wechselseitige Achtung vor den nationalen Eigenarten eines der bedeutendsten Momente der Entspannung und Befriedung dar. Darum stellen Deutschland und die der Alliance Internationale de Tourisme angeschlossenen deutschen Verbände ihre Mitarbeit besonders gern zur Verfügung. Gemeinsam mit allen ihnen angeschlossenen Verbänden wollen wir für die großen Ziele der Mensch-heit kämpfen und arbeiten: für die Verkündung der Völker und für den Frieden der Welt!

Der Präsident Dr. Henneberg-Greif gab nun einen Rückblick auf die Arbeit des Verbandes und wür-digte dabei die bedeutenden Beiträge, die von deutscher Seite zur Behebung internationaler Mißverständnisse auf dem Gebiete der Touristik geleistet worden sind. Nach einem herzlichen Dank für die überaus gastfreundliche Aufnahme in Deutschland hat Dr. Henneberg Reichs-minister Dr. Goebbels, dem Führer die Ehrerbietung der AIT zum Ausdruck zu bringen.

Die Generalversammlung wird u. a. touristische Ab-kommen, Zoll- und Verkehrsfragen sowie Probleme des Rad-Tourismus erörtern. Ferner steht das Problem der transkontinentalen Autobahnen zur Diskussion.

Eine Niederlage für die belgischen Marxisten.

DNB Brüssel, 27. Mai.

Die Kammer nahm am Freitagabend nach dem Geheh zur Wiedereinführung der nationalen Arbeitssteuer mit 122 gegen 36 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen an. Auch die Vorlage zur Erhöhung der Zölle und Abgaben wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Die beiden Steuermaßnahmen werden rund 700 Mil-lionen Franken einbringen, die zur teilweisen Deckung des Haushaltsfehlers notwendig sind. Die rest-lieben 400 Millionen des Fehlbetrages sollen, wie Spaat in seiner Regierungserklärung ankündigte, durch wei-tere Einsparungen und Steuermaßnahmen im nächstjähri-gen Haushalt abgedeckt werden.

Das Abstimmungsergebnis zeigt, daß die Versuche des radikalen Flügels der Sozialdemokratischen Partei, die Regierung durch Sabotierung der neuen Finanzmaß-nahmen in Verlegenheit zu bringen, gescheitert sind.

Sta

a. Die Zahl
Zuni erfolgt
jenige der Ver

S Am komm
pers, sein-
Leider wollen
recht verstehen.
rühlig, vor all
hin ein sorgen

S Frau Wi
Brüggung Hoch
in bester Rüh
unser besten

S Gestern to
Johanna geb. 2
zurückblieben,
Leben schloßen.
beschrieben sein,
sein Sinne nach
jeht.

Die
a. Frau Kl
Kranz von d
Mittwoch in
gewerbe mit „G

„Ein He

Unser Vorkolter

S Aus Hamb
alten Ritteraal
staltete, bei der
den Blutzeugen
übernommen un
berger St-Mann
der NSDAP. S
ner Innpärde de
burg und überne
Bauischen-Turm
ter hielt St-Ob
wie und darauf
hebenhaften R
pflichtig.

„Trin

am

a. Der Bunte
15. Mai statt
Sonntag, 12. Z
ist das gleiche
Franz Fortu
dem bekannten
der übrigen be
dank der guten
ihm haben, sich
zu kommen.

Der Reich

veranstaltet in R
und dem Marine
1938, im großen
tragenden mit
Weltkrieg 1914-
Thema „Coronel
liegt und der vo
hammer er geh
Interessantes au
ges auf allen Me
dem Wirken der
Es ist für die B
aus dem Mund
tans Hans Woch
Kreuzers „Gneise
berleben des
Die Veranstaltung
zur Dedung der
30 RM erhoben
Am 30. 5. 1938
Wien eine kurze
hammer zu hören.

er die Er-
ern der Natio-
i für die M-
legender Schritt
wieder mit dem
nommen worden.
ipolitischen, son-
rt her ihre ent-
Arbeit, denn die
ch für die Staat-
das Primat des
kommen, der
idgewonnen hat
ikatorischen Neu-
a ist nicht will-
einenden Zwer-
elbstverständliche
ische Einheit der
lichkeit zu einer
ntwicklung haben.
ur weniger von
iten des Lebens
isches Vorkellun-
ierende Begriff
bisherigen Ge-
Gause Ober- und
die Anerkennung
ers an der Ver-
und des Lun-
en die NSDAP im
insgesamt 30
s auch über die
erung, durch die
erwaltung herbei-
r Gauleiter
bei den zu dieser
alte National-
ben, an Lebens-
ein. Durch diese
er rückhaltlosen
Aufbauarbeit in
auch die Voraus-
lassende Initia-
e von dem alten
ind, werden in
der Partei einer
hre Arbeit dem
igen, und solche
itter, die in den
nterstützung ihre
ng unter Beweis
[22]

heit der deutschen
Bauten ein, die
er Weltanschau-
höhepunkte des
Sublimations-
er Reichs-
Hilfedorf,
Salzburg
und höher als
die deutsche
nung der großen
deutschen Kunst

terteilung durch
hat die national-
probe bestanden.
wirtschaftliches,
urgeführt, das
von 1932 kannte
vergleicht, wird
unge, der sich auf
s vollzogen hat.
ren beispielhafte
etkfeldens
en sollen dazu
ihnen, den es so
ene Aufbaumet
en zwischen den
gibt auch unsere

ischen Situation
Wörter und die
alen Eigenarten
Entspannung und
and und die der
angeschlossenen
nders fern zur
angeschlossenen
lese der Mensch-
rtändigung
n der Welt!

Genf gab nun
andes und wüt-
ie von deutscher
verständnisse auf
eden sind. Nach
gastreue Reichs-
ie Ehrerbietung

touristische Ab-
sowie Probleme
ht das Problem
Distussion.

beigischen
el, 27. Mai.
ttag das Geheh
rstensteuer mit
inthalungen an-
e und Abgaben

und 700 Mil-
weisen Deckung
den. Die rest-
llen, wie Spaat
gte, durch wei-
im nächstjähri-

ie Versuche des
den Partei, die
n Finanzmaß-
weitert sind.

Stadt Bocholt.

Samstag, den 28. Mai.

Für Rentenempfänger.

a. Die Zahlung der Militärrenten für den Monat Juni erfolgt bei der hiesigen Post am 28. Mai und diejenige der Versicherungsrenten am 1. Juni.

Jus 80. Lebensjahr.

Am kommenden Dienstag tritt Herr Albert Wevers, Heine-Bauschen-Str. 41, in sein 80. Lebensjahr. Leider wollen seine „Untertanen“ ihren Dienst nicht mehr recht verstehen. Sonst ist er aber noch verhältnismäßig kräftig, vor allem in geistiger Hinsicht. Möge ihm weiterhin ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

75. Geburtstag.

Frau Witwe Anton Heders Bernhards geb. Bräggling (Hochelstraße 55) kann am heutigen Samstag in bester Kräftigkeit ihren 75. Geburtstag begehen. Hierzu unsere besten Wünsche.

Im Silbertranz.

Gestern konnten die Eheleute Hermann Dall und Johanna geb. Böggering (Körnerstraße 34) auf den Tag zurückblicken, an dem sie vor 25 Jahren den Bund fürs Leben schloßen. Möge es ihnen in abemals 25 Jahren beschieden sein, die goldene Hochzeit zu begehen. In diesem Sinne nachträglich herzlichste Glückwünsche zum Jubel-fest.

Die Meisterprüfung bestanden.

a. Frau Clara Witting (Langenbergstraße) und Franz van der Linde (Königsstraße 20) bestanden am Mittwoch in Münster ihre Meisterprüfung im Wäschereigewerbe mit „Gut“. Herzlichen Glückwunsch!

„Ein Heinrich-Bauschen-Turm“.

Unser Bocholter Freiheitsheld wird in Bamberg geehrt.

Aus Bamberg wird uns mitgeteilt, daß die SM im alten Ritteraal der Ruine Gies eine Feiertagsfeier veranstaltete, bei der der Turm als Gedenk- und Mahnmal an den Blutzeugen der Bewegung, Heinrich Bauschen, übernommen wurde. Heinrich Bauschen war der erste Bamberger SM-Mann und Gründer der Ortsgruppe Bamberg der NSDAP. Sturmhauptführer Franz Gedächte in einer Ansprache der geschichtlichen Vergangenheit der Giesburg und übernahm den Turm, der nunmehr „Heinrich-Bauschen-Turm“ heißen soll, in die Obhut der SM. Weiter hielt SM-Oberführer J. H. H. eine Ansprache und wies darauf hin, daß der Turm den Namen eines der heldenhaften Kämpfer trage, der zu Tat und Treue verpflichtet.

„Triumph des Humors“

am 12. Juni im Schützenhaus.

a. Der Bunte Abend der Flieger, der ursprünglich am 15. Mai stattfinden sollte, ist nunmehr endgültig auf Sonntag, 12. Juni, festgelegt worden. Das Programm ist das gleiche wie bereits bekannt gegeben, also mit Franz Portugall (Essen), dem Baller und vor allem dem bekannten Kölner Humoristen Jupp Schöffel, der übrigens bereits anderweitig engagiert war, aber dank der guten Beziehungen, die die Bocholter Flieger zu ihm haben, sich entschlossen hat, am 12. Juni nach Bocholt zu kommen.

Der Reichsbund deutscher Begeisterung

veranstaltet in Verbindung mit der Marinekameradschaft und dem Marineklub Bocholt am Samstag, dem 11. 6. 1938, im großen Saale des Schützenhauses einen Vortragsabend mit Ehrung der Gefallenen der Marine im Weltkriege 1914-1918. Der Bildvortrag, dem das Thema „Coronel — Falkland — Sagadahoc“ zugrunde liegt und der von dem Regimentskapitän Hans Boshammer gehalten wird, bringt für die Bevölkerung Interessantes aus den großen Seeschlachten des Weltkrieges auf allen Meeren der Welt, aus den Leistungen und dem Wirken der deutschen Kriegsmarine im Weltkriege. Es ist für die Bevölkerung gewiß interessant, all dieses aus dem Munde eines Fachmannes, des Regimentskapitän Hans Boshammer, der im Weltkrieg 1. Offizier des Kreuzers „Gneisenau“ war und einer der wenigen Überlebenden des Faltsand-Geschwaders ist, zu hören. Die Veranstaltung wird umrahmt mit Musik und Gesang. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 0,30 RM erhoben.

Am 30. 5. 1938 ist um 18 Uhr über den Reichsfender Wien eine kurze Ansprache des Regimentskapitän Boshammer zu hören.

Eine ideale Badeanstalt

wurde ihrer Bestimmung übergeben.

= Bocholt, 27. Mai.

Am Mittwochabend fand die feierliche Uebergabe der Badeanstalt „Donnerke“ statt, die seitens des Bocholter Wasserportvereins in den letzten Monaten vollständig umgebaut bzw. vergrößert worden und so zu einer idealen Badegelegenheit geworden ist. Wegen des schlechten Wetters hatten sich nur wenige Gäste eingefunden, unter denen man Pg. Witten als Leiter der Ortsgruppe Bocholt-Süd der NSDAP, Pg. Witten als Leiter der Ortsgruppe West und Pg. Witten als Leiter der Ortsgruppe Nord, ferner Untergruppenführer Rapp als Ortsgruppenführer des DAV und Karl Diesfeld als Vertreter der HJ bemerkte. Oberbürgermeister Vrgang war am Ereignis verhindert, er hatte aber dem Verein schriftlich seine Wünsche übermittelt.

Bereitsführer Josef Grohewie

hieß zu Beginn der Feier alle Anwesenden, insbesondere die Gäste, herzlich willkommen. Sodann wies er auf den Sinn der Feierstunden hin. Es geht, das Wort, das in den letzten Monaten in gemeinsamer Arbeit entstanden und nun vollendet sei, seiner Bestimmung zu übergeben. Hierfür danke er allen, die tatkräftig mitgearbeitet hätten. Eine besondere Würdigung komme jedoch den jüngeren Kameraden zu, die sich seit Monaten selbstlos in harter Arbeit für die Gemeinschaft eingesetzt haben. Ihnen verdanken wir, so fuhr der Bereitsführer fort, daß die wiederholt auftretenden Schwierigkeiten beseitigt worden sind und daß unerbittlich das gesteckte Ziel verfolgt wurde. Die Kameraden, denen diese Worte gelten, haben diese Arbeit nicht um öffentlicher Anerkennung willen getan, sondern aus Begeisterung für die gemeinsame Sache. Sicherlich hätten wir bei unserem Neu- und Umbau das eine oder andere größer und schöner ausführen können. Aber wir stehen noch nicht am Ende unserer Entwicklung. Wenn auch für die nächsten Jahre die finanziellen Mittel des Vereins festgelegt sind, so bleibt doch im Laufe der Jahre noch viel zu tun, um unser Bad weiter zu vervollständigen. Jedenfalls sind wir über das Erreichte sehr stolz.

Aus einem früher verhältnismäßig einfachen Betrieb ist ein Gebäude geworden, das auch größeren Ansprüchen gerecht werden kann. Der Aufenthalt- und der Erholungsraum wird sich in einem guten Gewande präsentieren. Nicht zu vergessen sind die vergrößerten Sportanlagen.

Beim Anbruch des Jahres 1937 habe ich bereits einen Hinweis auf die bestehende Absicht einer Erneuerung des Bades gemacht. Ich habe im Vorjahr nicht er-

wartet, daß wir nach einem Jahr einen so vollen Erfolg bereits errungen haben würden. Daß es so gekommen ist, danken wir der Bereitschaft vieler Mitglieder, für den Verein, für die Interessen der Gemeinschaft zu geben.

Wir wollen im Bocholter Wasserportverein dienen und mithelfen, daß der deutsche Mensch gesund und stark wird und bleibt.

Daher steht unsere Arbeit bei der Jugend ein. Seit Jahrzehnten ist es der Sinn der deutschen Sportbewegung, die Jugend körperlich zu ertüchtigen. Nach der Machtergreifung im Jahre 1933 wurde auf Veranlassung unseres Führers Adolf Hitler der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen errichtet. In diesem Bund mit seinen fast 3 Millionen Mitgliedern und 15 000 ehrenamtlichen Mitarbeitern hat sich bestes, gesundes und kämpferisches Blut zusammengeschlossen. Unsere Arbeit dient dem Volk. Wir stehen in der ersten Reihe der Kämpfer für unseren Führer.

Der Glaube an den Nationalsozialismus, an unseren Führer ist tief in unserer Brust verankert. Unsere Sportjugend, die vollzählig der Hitlerjugend angehört, wird von dem Geist, der der nationalsozialistischen Idee innewohnt, befeuert. Wir wollen sie nach der charakterlichen Bildung in der HJ zu harten Kämpfern und fähigen Sportler ertüchtigen. Den Leistungssport wollen wir vorwärts treiben, damit Deutschland im internationalen Sportkampfe weiterhin führend bleibt.

Und so wollen wir nun unser Bad eröffnen, indem wir die glorreiche Fahne unseres Führers hissen, das Vaterland, unter dem unser Vaterland wieder groß und stark wurde, größer und stärker als es je vorher gewesen ist. Für sein Volk lebt und kämpft sein größter Sohn: Adolf Hitler. Ihm wollen wir das Gelübde unabweisbar Treue ablegen. Diese Treue werden wir ihm, wenn er uns ruft, durch die Tat beweisen. Ziel und Wahrheit sind wir ihm ergeben. Sein Banner über unserem Haus soll befunden, daß wir für ihn, für seine Idee arbeiten. Seid ihr HJ-lad. Unser Führer Adolf Hitler: Sieg-Heil!

Nachdem die nationalen Lieber verflungen waren, wurden das neue Gebäude und die neue Sportanlage, die u. a. einen idealen Fußballplatz sowie eine Laufbahn aufweist, besichtigt. Allgemein war man des Lobes voll über die schöne und zweckmäßige Anlage.

Dann blieb man noch lange im Vereinslokal gemütlich beisammen. Bereitsführer Georg Martens sprach dem Bereitsführer Grohewie seine Anerkennung aus, und Untergruppenführer Rapp wünschte dem Bocholter Wasserportverein weiterhin eine gedeihliche Entwicklung.

Pelzmodenschau

der Fachschaft der Selbstbetrieiber von Kaninchen-erzeugnissen Nr. 42.

a. Der Lehrgang, an dem 12 Damen teilnahmen und der von Frau Gies (Bochum-Langenberg) geleitet wurde, fand am Mittwochabend seinen Abschluß, indem die Teilnehmerinnen mit ihren Männern zu einer Feiertagsfeier zusammenkamen. Der Obmann Juchacz und Pg. Witten begrüßte die Teilnehmerinnen aufs herzlichste. In seinen Ausführungen hob er insbesondere die Schaffensfreude der Damen hervor, die unter Leitung von Frau Gies so eifrig tätig gewesen seien. Es sei kurz erwähnt, daß etwa 200 Kaninchenjelle zu 57 Teilen wie Kinderpelzgarmenten, Damendäcken, Vorhängen, Kissen und Pelzdecken verarbeitet worden sind. Deren regulärer Ladenverkaufspreis mit etwa 1200,- Mark nicht zu hoch geschätzt ist. — Am Donnerstag war die Schau der Öffentlichkeit zur Besichtigung freigegeben; sie hatte einen nennenswerten Besuch zu verzeichnen. Nur Worte des Lobes und der Anerkennung hörte man, insbesondere die Damenwelt war stark vertreten. Durch die Verarbeitung der Felle und wirtschaftliche Zubereitung des Fleisches hilft der Kaninchenzüchter mit zum Gelingen des Vierjahresplanes, was der Vorführer K. Reilamp so recht zum Ausdruck brachte. — Am der Öffentlichkeit nochmals die Gelegenheit zu geben, die Schau, wie sie in Bocholt noch nicht gezeigt wurde, in Augenschein zu nehmen, ist sie noch am morgigen Sonntag den ganzen Tag für nur 10,- zu besichtigen und zwar im Restaurant Wien (Leffing), Postenstraße, wo auch der Lehrgang stattfand.

§ Betriebsunfall. In einem hiesigen Betrieb brachte sich ein Arbeiter beim Dehnen eines Ballens mit einem Messer einen tiefen Schnitt unterhalb des Knies bei. Es wurde mit dem städtischen Krankenhaus ins St. Agnes-Hospital gebracht.

§ Einem Weinbruch lag sich ein Kind. M. von der Schwannestraße beim Spielen zu; es wurde mit dem städtischen Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht.

Sammeln von Waldameisenpuppen

Das Landratsamt des Kreises Borken teilt mit:

Gemäß Rundschreiben des Reichsforstmeisters und Breuchtschen Landesforstmeisters vom 6. Mai 1938 — I-II-R 3593-38 (Reichsministerialblatt, der Forstverwaltung vom 12. 5. 1938 Nr. 20) ist das Sammeln und der Handel mit Puppen der nach § 24 Abs. 1 und 2 der Naturschutzverordnung geschützten *Atta mexicana* (Hornica rufa L.) verboten. Da aber die frühesten Ameisenpuppen zur Aufzucht von Jungameisen gewisser Arten unentbehrlich sind, ist durch vorgenannte Rundschreiben ebenfalls in besonders begründeten Einzelfällen eine Ausnahme zur Möglichkeit des Sammelns geschaffen worden. Diese Genehmigungen werden durch den Landrat als Kreispolizeibehörde im Einvernehmen mit dem Naturschutzbeauftragten sowie der zuständigen höheren Forstaufsichtsbehörde auf besonderen Antrag hin erteilt. Zuwiderhandlungen gegen die vorgenannte Verordnung werden auf Grund der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 (RGBl. I S. 181) bestraft.

Kneipp-Bewegung e. V., Ortsverein Bocholt.

Im Walde ist Frieden, im Walde ist Ruh!
Mach' leicht das Herz dir, komm' schnell herzu! —
Der Bäume Schatt' dich traulich umhüllt,
Der Kräuter Duft dir die Seele erfüllt:
Der Walde ist seliger Frieden.

Der Sonntag soll zu Stärkung und Kräftigung unserer Körpers dienen. So ist es sehr zu begrüßen, daß immer mehr Menschen zu der Erkenntnis kommen, nicht die schönsten Stunden des Tages zu verschlafen, sondern hin- und zu gehen zum Sonnenrunnen Natur, die Heimat kennen zu lernen und vor allem auch sich mit unsern heimlichen Helfkräften vertraut zu machen. Ein jeder möchte einmal mitwandern. Für den Monat Mai ist die letzte Wanderung am 29. 5. 38 um 14 Uhr vom Kapuziner-Kloster aus. Rückkehr gegen 9 Uhr. Freunde sind willkommen. Denkt einmal daran:
Frühe nieder, frühe auf,
Längert deinen Lebenslauf!



hier spricht die
Deutsche Arbeitsfront.

der Arbeitsschutzwalter.

a. Es ist eine zwingende Notwendigkeit, um Unfällen im Baubetriebe vorzubeugen und diese nach Möglichkeit überhaupt zu vermeiden, daß in jedem Baubetrieb ein Arbeitsschutzwalter eingesetzt wird. Um die Arbeitsschutzwalter mit ihrem Aufgabengebiet vertraut zu machen, ihnen das für ihre Tätigkeit notwendige Wissen zu vermitteln und sie mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen für Unfallverhütung bekannt zu machen, findet in enger Zusammenarbeit mit der Baugewerkschafts-Verbandsorganisation am Montag, dem 30. Mai 1938, um 9 Uhr in Bocholt, im Lokale Langenhoff, Nordstraße, ein wichtiger Arbeitsschutzwalter statt.

Bund deutscher Mädel.

Am Sonntag Gruppensportfest in Rheide und Barlo.

a. Die Mädel und Jungmädelgruppen des Unterlandes führen in diesem Jahre erstmalig Gruppensportfeste durch, und zwar finden diese statt nachm. um 3 bzw. 4 Uhr

am 29. Mai in Rheide
am 29. Mai in Barlo
am 29. Mai in Weesfeld
am 19. Juni in Suderwid
am 19. Juni in Welen
am 19. Juni in Borken.

Wir laden alle Eltern und die Bevölkerung der genannten Orte recht herzlich ein, die Veranstaltungen zu besuchen.



suchen. Die Mädel und Jungmädel zeigen eine gemeinsame Körperkultur, Volkstänze, Singtänze, Turnspiele wie ein Kampfspiel (Frennball- oder Grenzball).

Zum Reichssportwettkampf.

a. Sämtliche Mädel untertänfender Gruppen treten am morgigen Sonntag zum Reichssportwettkampf der HJ auf dem Sportplatz an der Industriestrasse wie folgt an:

Mädelgruppen 1 und 2 um 8 Uhr,
Mädelgruppe 3 um 8 1/2 Uhr,
Mädelgruppe 4 um 9 Uhr,
Mädelgruppe 6 um 9 1/2 Uhr,
Mädelgruppe 7 um 10 Uhr,
Mädelgruppe 8 um 10 1/2 Uhr.

Oberregierungsrat Niermann

nach Stettin versetzt.

a. Vom Finanzamt Borken wird uns mitgeteilt, daß der Vorsteher des Finanzamtes, Oberregierungsrat Niermann, zum 1. 6. 1938 an das Oberfinanzpräsidium Stettin Abteilung Steuer, versetzt worden ist.

Bocholter Marktbericht.

Aufgebaut waren: Stände für Kartoffeln 5, Gemüse 37, Rufe 3, Eier 21, Fleisch 3, Geflügel 1, Fisch 7. Die Preise stellten sich wie folgt: Kartoffeln alte 5 kg. 47, neue 1 kg. 38, Rotkohl 18, Weißkohl 10, Wirsing 10 bis 20, Blumenkohl 35 bis 60, Kefel 60, Bananen 45 bis 48, Zitronen 6 bis 10, Porree 30, Gurken 25 bis 45, Rote Beete 8, Zwiebeln 18, Tomaten 45 bis 55, Sellerie 80, Spinat 5 bis 7, Möhren 15 bis 25, Erbsen 25, Salat 10 bis 20, Rufe 80 bis 120, Eier 10, Rindfleisch 85 bis 120, Schweinefleisch 85 bis 120, Geflügel 80 bis 100, Fische 25 bis 40, Hefenüsse 60, Walnüsse 60, Schwarzwurzel 20, Spargel 25 bis 70 Pfg.



Damen-Kleidung!

Damen-Mäntel
neuartige Stoffe — sportliche Form
ganz gefüttert 29.50, 19.75, 12.75

Damen-Kleider
aus sommerlichen modernen Stoffen
in allen Farben und Größen 19.75, 9.75, 4.50

Damen-Blusen
aus düftigen Seidenstoffen, in Fantasie-
Sportformen 9.75, 5.90, 2.95

Damen-Pullover
sortiert in modischen Streifen mit und
ohne Kragen 7.25, 4.75, 2.95

Kleiderstoffe!
Matkrepp-Tupfen
hell- und dunkelgründig
95 cm breit Mtr. 2.25, 1.48

Shantunette
eine modische homanähn. Kleiderseide
95 cm breit Mtr. 2.65

Ein besonderes
Angebot
Biesen-Krepp in allen Farben
95 cm breit nur Mtr. 2.45

Herren-Anzüge!

Herren-Sacco-Anzüge
in feinen, soliden Qualitäten und
Streifen 75.00, 59.00, 49.00, 39.00, 29.50

Herren-Sportanzüge
und Kombinationen, tragfähige Stoffe
moderne Formen 58.00, 49.00, 39.50, 27.50

Herren-Cheviot-Mäntel
und Gabardine in unseren bekannt gut.
Stoffen und Verarbeitungen 60.50, 49.00, 36.00, 27.50

Herren-Leinen-Jacken
das praktische Kleidungsstück für hei-
ße Tage in sportlichen und 7.25
glatt. Form. 15.75, 13.90, 9.75.

Strümpfe!
Damen-Strümpfe
künstl. Waschseide in den modernen
Frühlingsfarben Paar 1.15, 0.98, 0.78

2 Linkstrümpfe
besonders preiswert II Wahl in sonnen-
brand Farben Paar 1.95, 1.25

Trikotagen!

Damen-Charm.-Röcke
mit Motiven und Trägern 1.95, 1.45, 1.25

Kind-B-woll-Schlüpfer
Größe 50 0.45, 0.28

Dam-B-woll-Schlüpfer
Größe 42 0.72, 0.50

Schlüpfer u. Hemdch.
K-seide, a. Garnitur passend, Schlüpfer
oder Hemdchen je Stück 0.98, 0.68

Ein besond. Angebot
Damen-Nachthemd
K-seiden Tricot nur 1.95

Handschuhe!
Damen-Handschuhe
Charmeuse in modernen
Farben Paar 1.15, 0.95, 0.65

D-Leder-Handschuh
mit Stoffhand, etwas Neues
und Fesches Paar 3.75

Pottmeyer
BOCHOLT AM RATHAUS

Sonntag, den 29. Mai ist unser Geschäft geöffnet!

Was Ihnen gefällt können Sie wählen. Die Auswahl ist groß und die Preise sind Ihren Wünschen angepaßt

Damenkleider

flotte sportliche Formen
aus buntgemustert. Matt-
krepp in ganz aparten
Dessins . 24,50, 19,50

1475

Sportblusen

aus schwerer Charmeuse-
Ware, einfarb. mit Strei-
fen-Effekten in modischen
Pastelltönen 4,50, 3,95

275

Sportliches

Sommerkostüm
aus Leinetta in bekannt
guter Verarbeitung 29,50

2250

Damenkleider

aus gutem Lavabel-Bunt-
druck in entzückenden
Farbstellungen für den
Hochsommer 27,50, 22,50

1975

Damenblusen

aus reiner Seide, in sport-
licher Ausführung 12,50

980

Schottenjacke

schöne Karos, in mod.
Sportform, gute Qualität
und Verarbeitung 12,50, 9,50

825



Tiefmiedemann

Osterstraße 48-50

Sonntag zu uns! Unser Geschäft ist am Sonntag geöffnet!

So wohnen Sie

... Wollen Sie Ihr Heim mit
erlesenem Geschmack
gestalten?
... Wollen Sie Ihrem Heim jene
wohltuende, echte Behaglichkeit
geben, ohne die ein richtiges
„Zuhause“ garnicht denkbar ist?
... Dann?
Dann befragen Sie uns unver-
züglich, wie man ein solches
Heim gestaltet!
Wir wissen es ...!

Hermann Hemsing
Das führende Spezialgeschäft für Innendekoration
Königsstraße 10 Ruf 3031.

**Kinderwagen-
Ritter**

Liegestühle

Pfingsten naht heran!

Für den einfachsten und den vornehmsten Geschmack
finden Sie entzückende Neuheiten in Sommerstoffen in
allen Farben und Preislagen.
Indanthrenstoffe für Kleider und Schürzen
sehr preiswert
Fertige Schürzen u. Kittel in allen Größen.
Wäsche in K-Seide und Macco
Strümpfe, Socken, Oberhemden u. Krawatten
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Anna Fieweger

Bocholt, Ravardstraße 37.



... denn Ihr Wunsch ist es, an den Festtagen
gut gekleidet zu sein.

In großer Auswahl bieten wir Ihnen:

Mantelstoffe,
Kleiderstoffe,
Einfarbige Seiden,
Bedruckte Seiden,
Waschstoffe,
Bembergseiden

Damen-Charmeuse-Röcke
Damen-Charm.-Schlüpfer
Damen-Strümpfe
Damen- Handschuhe
und Schals
Herren-Oberhemden,
Herren- Socken und
Krawatten

Sämtliche Modewaren
wie: Kragen, Gürtel, Knöpfe, Schliessen,
Schnallen, Blumen usw.
in geschmackvoller Auswahl und preiswert.

Wilh. Huisinkveld

Nordstraße 41

BOCHOLT

Ruf 2026

1938

**Zu Pfingsten
neue Modelle**

SALAMANDER
ALLEINVERKAUF:
Schuhhaus Leiting
Osterstraße 45-47.



Besichtigen Sie unsere
große Auswahl in
Markenrädern
ab RM. 54.-

Auch führend in
Spezialrädern
ab RM. 36.50

Fahrrad-Stromann

Bocholt

1945

Osterstraße — Ruf 3360.



**harmonikaspiel
leicht erlernbar!**

aber nur bei richtiger Be-
ratur! Dazu noch 5 wichtige
Vorteile:
1. Persönliche, fachmänni-
sche Beratung.
2. Größte Auswahl in Hohner-
Instrumenten am Platze.
3. Bequeme Teilzahlung, 20%
Anz., 10-12 Monatsraten.
4. Altes Instrument wird
eingetauscht.
5. Gelegenheitskäufe in ge-
brauchten Instrumenten.
Beachten Sie bitte mein
Schaufenster.
Musikfachgeschäft

J. Rindlibafer

Nordwall 11. (424)
Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene
Piano - Akkordeons und Harmonikas
zu günstigen Preisen abzugeben.
— Auch in Raten —

**Damen finden
guten Verdienst,**

auch Nebenverdienst, durch
Verkauf von Qualitäts-
wäschemitteln aller Art, bi-
reft an Verbraucher für
eine große und leistungs-
fähige deutsche Seifen-
fabrik. (1938)
Bewerbungsscheine
mit Lichtbild unter Nr.
6 6467 an das Volksblatt
erbeten.

„Promeka“

Ein Strumpf,
der Ihr Vertrauen verdient!

Dieser elegante Gebrauchs-
strumpf für Straße, Beruf
und Gesellschaft zeichnet
sich aus durch Weichheit,
Haltbarkeit u. angenehmes
Tragen. Unser Stolz, aber
ist der niedrige Preis!
In den neuen Sonnenbrand-
tönen vorrätig.

Paar 1.45

„Promeka“, der Strumpf
— auch für Sie!

Wwe. Aug. Meyer

Horst-Wessel-Platz 4

1931g

Capitol

Olympia, Fest der Völker

Die Wochentagsvorstellungen be-
ginnen nicht wie gestern irrümlich
bekanntgegeben um 4,30 Uhr
1974a sondern um 4 Uhr.

Ich habe mich in Bocholt als
Hebamenschwester
niedergelassen.

Frau Leo Bongert

Hebamenschwester

1959a Bocholt, Ravardstr. 7, Ruf 2705

Das gewisse Etwas

ist es, was unsere Kleidung
auszeichnet.

Darum kauft jede Dame, die
Wert auf Kleidung
legt, bei



Das Haus für Damenmoden.

7

Anh

Nummer 14

Englan

Londo

nich

In der London
Kongress
Um schwun-
ge man das
verleihen
beurteilen
registriert,
mit verdäch-
tlichen d
von angeblich

In ihrem Bra-
man erfahren,
schen Kabinets
iher Beobach-
Gebiete befaßt.
gesetzte Parla-
ment, das Na-
tionalitäten
reife sei. Nur
mit den neuen

Das Blatt
gutinformierten
mehrere h
Substanz der
beschäftigt ge-
einbeziehen
lner Kreise,
man nicht, da
nahmen dazu
zu erschweren,

Für die am S
wahlen jagt der
Gewinn voraus.
wirden wahr-
halten, was man
Wettersgang der
bei das „edgity“
Teiles der Bevöl-
luden deutliche
mer noch eine
man erwarte, daß
zung und die b
bedeutendsten
„Times“ ver-
ein fischisches

„Daily Telegra-
Prager Außen-
zurückhaltend“
dann, daß man
die Tatsache hin-
nisten von den
Behörden her
würden.

Pariser „Ent-“

„Tour“ stellt fest:
front stä

Am Vorabend
Tschoslowakei
fallender Weise
festzustellen und
sagen, die durch
Grenzübergren-
neue deutsche
wird die Empörung
bauernden tische
hingestellt. In
in Anlehnung an
suffiziente Töne
gig auch die Mög-
Deutschland einen
könnte ... Das
sammenhang auf
Dr. Goebbels hin
begrüßenswertes
treter betont in
„daß das Dritte
verwirrt habe, a
Erfolg brauche“.

Der Direktor des
weicht in seinem
ab, wenn er

die Gefahr von
tung Deutschland
halten einer
Elite liegt, die
Krieg mit
breiten.

Die Volksfront
litten, sie fahre
freie hinein ihren
auch der so wie
Druck aus. Ob
Tschoslowakei
Moskau führe
predigten zwar
der Tschoslowakei.

Man dürfe
tischheitsverle-
merktbar mach-
ber mit den Sow